

## Bericht

# „Abendsegler – Camp“ Havelberg

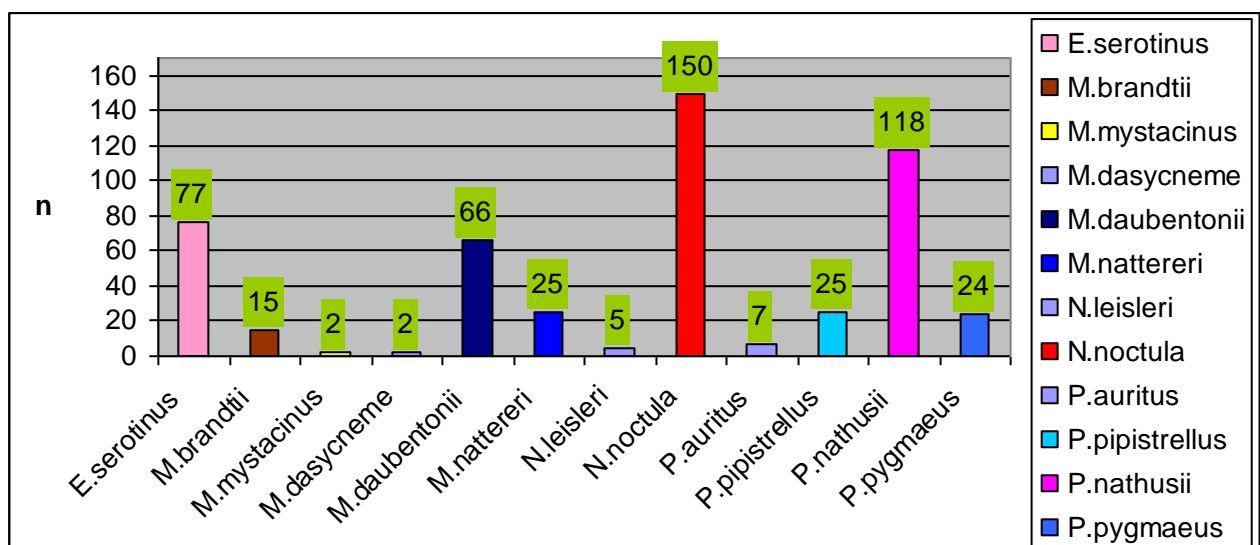
## 16.07. - 18.07.2010

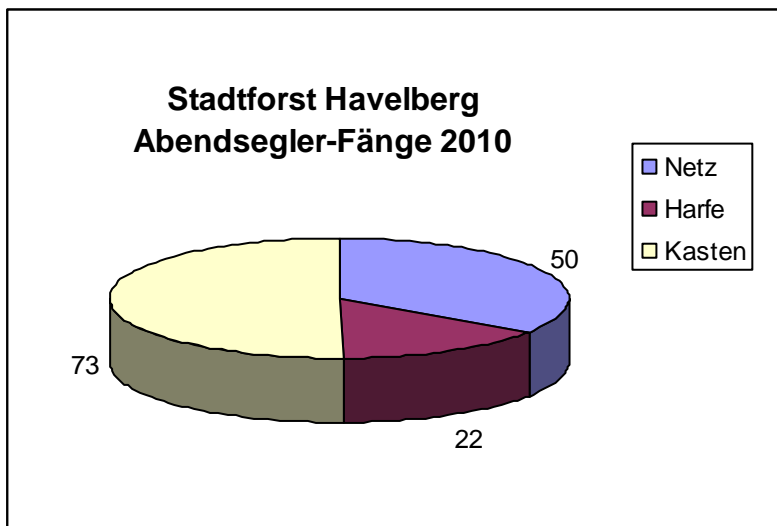
Es können noch so viele Abendsegler-Camps in Havelberg stattfinden, keines gleicht dem Anderen, denn jedes hatte sein eigenes Gesicht. So folgten dem Aufruf, am Camp teilzunehmen in diesem Jahr 28 Personen.

Wie immer war das Camp kurzweilig, schlafarm und arbeitsreich. Das Ergebnis spricht für sich, denn es wurden immerhin 516 Individuen in 12 Fledermausarten gefangen!

Art	Männchen	Männchen juv.	Weibchen	Weibchen lakt.	Weibchen juv.	Summe
<i>E.serotinus</i>	22	7	27	10	11	77
<i>M.brandtii</i>	2		5	6	2	15
<i>M.mystacinus</i>				1		2
<i>M.dasycneme</i>		1			1	2
<i>M.daubentonii</i>	9	18	8	8	23	66
<i>M.nattereri</i>	3	4		12	6	25
<i>N.leisleri</i>				2	3	5
<i>N.noctula</i>	23	42	11	38	36	150
<i>P.auritus</i>	1	2	2	2		7
<i>P.pipistrellus</i>	2	7	2	7	7	25
<i>P.nathusii</i>	11	39	12	13	43	118
<i>P.pygmaeus</i>		8	1	7	8	24
<b>Summe</b>						<b>516</b>

Die Zielart Abendsegler wurde nur mit 150 Individuen nachgewiesen. Die anhaltende Hitzewelle hatte dafür gesorgt, dass in den Fledermauskästen und in den Baumhöhlen im Stadforst Havelberg nur in geringerer Anzahl Abendsegler vertreten waren. Auch im NSG „Jederitzer Holz“ hielten sich nur wenige Fledermäuse auf.





Es wurden 50 Abendsegler mit Netzen, 22 mit Fangharfen und 73 in Fledermauskästen gefangen.

Mittels Fledermausetzen wurden 76 Breitflügelfledermäuse gefangen, worüber sich unsere Kollegen vom Friedrich-Löffler-Institut freuten.

Aber auch Raritäten wie je ein junges Männchen und Weibchen der Teichfledermaus gingen fernab und unvermutet

von Gewässern in den Flugbahnen der Breitflügelfledermäuse ins Netz.

Es wurden auffallend wenige Braune Langohren, nur 7 Individuen, nachgewiesen! Ebenso ist der Anteil von 25 Individuen der Fransenfledermaus im Stadtforst als zu gering einzuschätzen. Zweifellos hatten das kalte und nasse Frühjahr (Mai) und die Hitze im Juni-Juli ihre Spuren bei den Fledermäusen hinterlassen.

Der Anteil an wieder gefangenen Fledermäusen ist in diesem Jahr verhältnismäßig gering, mit 54 Individuen, ausgefallen.

Es wurden auch in diesem Jahr alle Fledermausarten auf Fledermaustollwut untersucht. Bislang wurden bei den Untersuchungen in den letzten drei Jahren keine Fledermäuse festgestellt, die „Fledermaustollwut-Positiv“ waren! Spezielle Untersuchungen an der Fransenfledermaus verliefen aus Mangel an Tieren weniger erfolgreich.

**Vielen Dank für das Durchhalten!**

**Wir sehen uns hoffentlich im nächsten Jahr wieder in Havelberg!**



Ob in der Nacht oder am Tage, die fledermausmedizinischen Untersuchungen sind Bestandteil des Camps.



Viele helfende Hände werden bei der Blut- und Speichelentnahme sowie bei der Nachversorgung der Tiere mit einer Nährlösung benötigt.



Bei der Altersbestimmung



Glückliche Mitstreiter



Drei von den nur sieben nachgewiesenen Braunen Langohren hatten auf dem Bauch und auf dem Rücken einen extremen Fellverlust.

Die Ursachen hierfür sind nicht bekannt.